



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Stadtplanungsamt



Nutzungskonzept

Loryplatz

Stand 18. Dezember 2012



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
2. Projektauftrag	4
2.1 Inhalte Nutzungskonzept Loryplatz	4
2.2 Projektorganisation	4
2.3 Herangehensweise	5
3. Analyse	6
3.1 Städtebauliche Aspekte	6
3.2 Loryplatz im Quartierkontext	9
3.3 Soziokulturelle und Nutzungsaspekte	10
3.4 Fazit Analyse	12
4. Massnahmen Nutzungskonzept Loryplatz	13
5. Weiterführender Handlungsbedarf	17

1. Ausgangslage

Stadträumlich betrachtet ist der Loryplatz ein Quartierzentrum des Stadtteils III. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Mattenhof, dem Inselareal und dem Raum Holligen. Im Rahmen des Projekts Tram Bern West hat auch der Loryplatz eine gestalterische Aufwertung erfahren. Kurz vor Abschluss der Bauarbeiten wurde die angrenzende Migros-Filiale geschlossen und die Liegenschaft mit der Auflage verkauft, in den kommenden zehn Jahren keinen Detailhändler zuzulassen. Durch den Verlust der Migros-Filiale hat der Platz seine Hauptquartiernutzung verloren. Trotz Neugestaltung hat er dadurch an Attraktivität eingebüsst und wird seiner Zentrumsfunktion nicht mehr gerecht.

Im Stadtrat wurde in der Folge die interfraktionelle Motion SP/JUSO und GFL/EVP (Ruedi Keller, SP/Manuel C. Widmer, GFL): Loryplatz beleben! in den Punkten 4 und 5 als Motion überwiesen. Punkt 5 fordert, dass das Wirtschaftsamt zusammen mit den Gewerbetreibenden ein sinnvolles Nutzungskonzept für den Platz erarbeitet soll. Das Geschäft wurde in der Folge dem Stadtplanungsamt (SPA) zur Bearbeitung zugewiesen.

2. Projektauftrag

Mit GRB 1808 vom 21. Dezember 2011: Nutzungskonzept / Städtebauliche Studie Loryplatz; Projektierungskredit wurde das Stadtplanungsamt beauftragt, ein Nutzungskonzept zu erarbeiten. Dieses dient als Grundlage um kurz- und mittelfristig umsetzbare Nutzungen und Aufwertungsmassnahmen auf dem Loryplatz zu ermöglichen. Das Nutzungskonzept zeigt Massnahmen auf, mit denen die Quartierzentrumsfunktion des Loryplatzes gestärkt werden sollen.

In einem zweiten Schritt beabsichtigte das Stadtplanungsamt mittels einer städtebaulichen Studie die Entwicklungen für den weiteren Stadtraum - Loryplatz, Fischermätteli, Brunnhof, Holligen - zu untersuchen. Im Laufe der Erarbeitung des Nutzungskonzepts hat sich gezeigt, dass sich die wesentlichen Entwicklungspotenziale hinreichend skizzieren lassen (siehe Kap. 5 Weiterführende Massnahmen). Auf die Erarbeitung der städtebaulichen Studie wird deshalb verzichtet.

2.1 Inhalte Nutzungskonzept Loryplatz

Da der Platz mit dem Projekt Tram Bern West unlängst neu gestaltet wurde, schlägt das Nutzungskonzept lediglich im kleineren Stil bauliche Massnahmen vor. Das Nutzungskonzept fokussiert auf Massnahmen, welche sich im direkten Einflussbereich der Stadt (siehe Katasterplan S.9) realisieren lassen.

Das Nutzungskonzept Loryplatz bezweckt mittels partizipativ mit dem Quartier und den zuständigen städtischen Fachstellen erarbeiteten Massnahmen eine Stärkung des Quartierzentrums Loryplatz. Als Grundlage für die Bewilligung von Veranstaltungen auf dem Loryplatz wird dem Gemeinderat gleichzeitig mit dem Nutzungskonzept auch das Nutzungsmanagement mit Mengenplan zur Genehmigung unterbreitet (siehe Anhang 1).

2.2 Projektorganisation

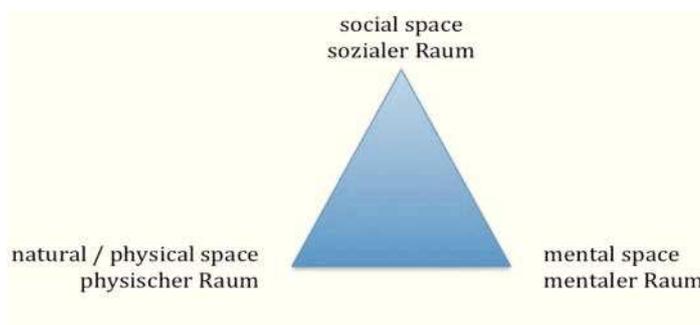
Das Nutzungskonzept wurde unter Federführung des Stadtplanungsamts unter Einbezug des Quartiervereins und der Quartierarbeit erarbeitet und mit den zuständigen städtischen Amts- und Fachstellen abgesprochen. Mitglied des Projektteams Stadtverwaltung waren:

Projektleitung	Stadtplanungsamt, Sabine Gresch
Projektmitarbeit	Stadtplanungsamt, Jeanette Beck
	Stadtplanungsamt, Yvonne Mebold
Externer Auftragnehmer	Firma für Soziale Plastik, Martin Beutler
Projektteam	Verkehrsplanung, Urs Gloor
	Tiefbauamt, Adrian Guggisberg
	Tiefbauamt, David Steiner
	Stadtgärtnerei, Claude Racine
	Gewerbepolizei, Heinz Kneubühler

Mit dem Jugendamt, Alex Haller und Marco Stricker wurde die Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Nutzungskonzepts anlässlich der Sitzung vom 3. Mai 2012 besprochen. Mit der Liegenschaftsverwaltung wurden diverse bilaterale Gespräche geführt.

2.3 Herangehensweise

Der Loryplatz ist als Quartierzentrum ein sehr sensibler, von unterschiedlichsten Interessengruppen und Akteuren bespielter und genutzter Raum. Für die Erarbeitung des Nutzungskonzepts wurde sowohl in der Analyse als auch im eigentlichen Konzept auf die Raumdefinition von Henri Lefébvre abgestützt, der den Raum als Gesamtheit der drei Aspekte „physischer Raum“, „sozialer Raum“ und „mentaler Raum“ definiert.¹



Henri Lefebvre „Production del l’Espace“ 1974

Der **«mentale Raum»** kann verstanden werden als die Bedeutung, welche in einen Raum hineinprojiziert wird. Dieser Aspekt ist für die Nutzung also ausschlaggebend, er steuert die potenziellen Nutzerinnen und Nutzer in ihrer Entscheidung, ob und wozu sie sich auf den Platz begeben und was sie dort erwarten. Mit Interventionen im **«physischen Raum»** können diese Projektionen zum Teil gelenkt werden, **«der soziale Raum»** wird massgeblich geprägt von den Nutzergruppen und der Art der möglichen Nutzungen.

Städtebauliche Interventionen werden traditionell vor allem vom physischen Raum her gedacht und geplant, die Wirkungen sind aber für die Nutzerinnen und Nutzer gerade in den beiden anderen Raumaspekten erlebbar. Ein besonderes Anliegen ist deshalb, auf dem Loryplatz Ansätze und Initiativen zu entwickeln, die in allen drei Aspekten des Raumes positive Wirkung entfalten.

Nebst der Analyse der geschichtlichen Aspekte und der städtebaulichen Potenziale des Quartiers wurde daher bei der Erarbeitung des Nutzungskonzepts Loryplatz grosses Gewicht gelegt auf den Einbezug der Nutzerinnen und Nutzer. Entsprechend umfassend wurde, nebst der städtebaulichen, eine soziokulturelle Analyse durchgeführt.

¹ Henri Lefebvre „Production del l’Espace“ 1974

3. Analyse

3.1 Städtebauliche Aspekte

Nördlich an den Loryplatz angrenzend und diesen topografisch dominierend liegt der Engländerhubel mit dem im Bauinventar als schützenswert eingestuftem Ensemble Loryspital (Salvisberg-Bau, Gartenanlage, Stützmauer). Das Gebiet des heutigen Loryplatzes am Fuss des Hügels war von drei auf engstem Raum fliessenden Bächen (Könizbach, Sulgenbach, Warmbächli) geprägt. Deren Wasserkraft wurde über mehrere Jahrhunderte für verschiedene Gewerbebetriebe genutzt. Die ‚Holligenfabrik‘ am oberen Ende der heutigen Effingerstrasse existierte noch bis ins frühe 20. Jahrhundert. Auf halber Höhe des Engländerhubels verlief der Kanal des Stadtbachs. Zwischen diesem und dem Niveau des heutigen Loryplatzes sind noch im Stadtplan von 1895 eine ganze Reihe kleinerer Gebäude eingezeichnet, von denen heute noch das Holzhaus (Schlossstrasse 6-8) steht. Die Haupteerschliessung des Gebiets wurde durch die nördlich des Engländerhubels verlaufende Freiburgstrasse und die senkrecht dazu liegende Holligenstrasse gewährleistet. Erst Ende des 19. Jahrhunderts kamen die Effinger- bzw. um 1930 die Schlossstrasse dazu. Diese war als breite, städtische Allee geplant, welche auch dem Fuss des Loryspitals / Engländerhubels entlangführte (siehe S.8, Baulinienplan 1931).

Im Bauinventar Holligen 1996/98 der städtischen Denkmalpflege wird der Loryplatz wie folgt umschrieben: „Die grosszügige, Bümpliz mit Bern verbindende Chaussee mit einer Allee, die den Fussgängerbereich von den Fahrbahnen trennt, wird projektgemäss ausgeführt. (...) Interessant ist nun die Tatsache, dass gemäss Plan der Loryplatz nie eigentlich als städtischer Platz, sondern als Verkehrsträger und nicht weniger als siebenfingeriger Verkehrsverteiler verstanden wird. Seine stadträumlichen Qualitäten sind das Resultat verschiedener Beiträge der umgebenden Bauten, insbesondere des Loryspitals.“

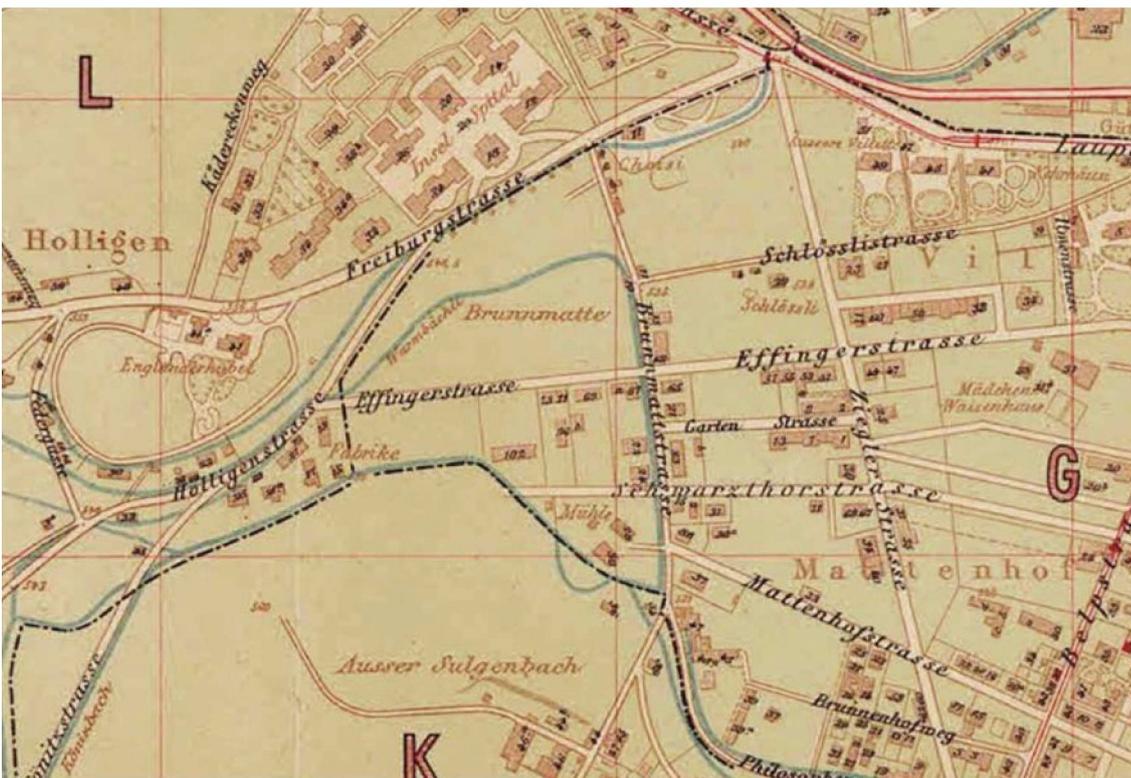


Quelle: Blick von Süden auf das Loryspital; gut erkennbar die nach wie vor bewohnten Häuser an der Stelle wo heute die Stützmauer steht.

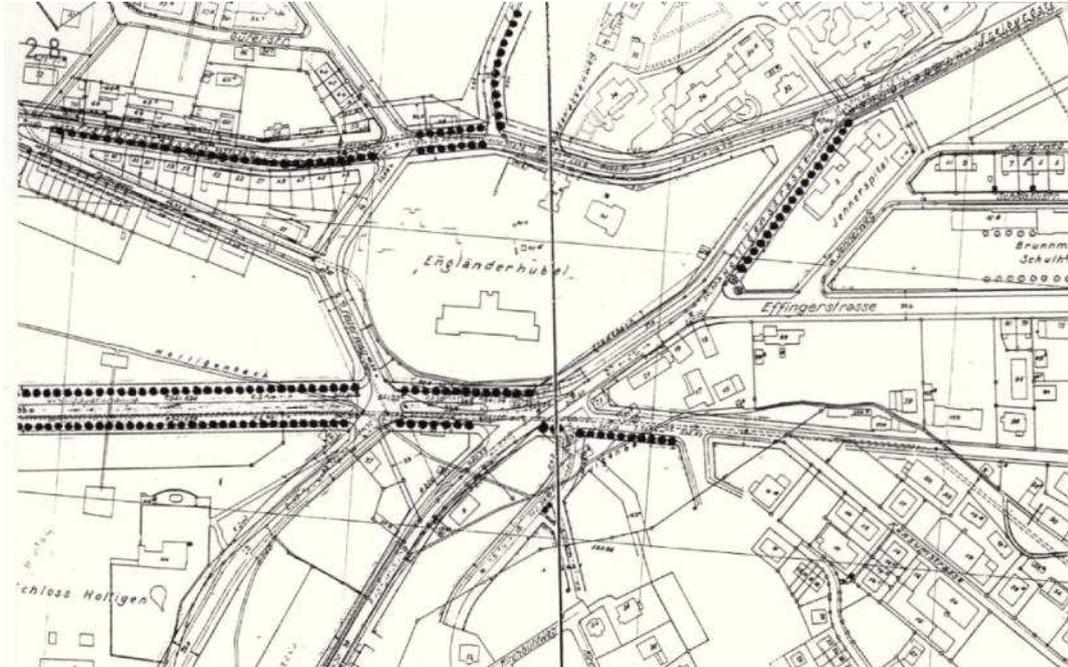
Der prägende Komplex des Loryspitals mit Gartenanlage wurde ab Mitte der 20er-Jahre von Otto Rudolf Salvisberg erbaut. Die Anlage thront über dem Loryplatz und ist von diesem durch eine das Platzerlebnis nachhaltig beeinflussende Stützmauer abgetrennt. Wie die Bildaufnahme S.6 zeigt wurde die Stützmauer nicht mit dem Bau des Loryspitals erstellt sondern erst später, im Zuge der Verbreiterung Effingerstrasse und des Baus der Schlosstrasse.



Quelle: Müllerplan, Erschliessung durch Freiburg- und Holligenstrasse; 1797



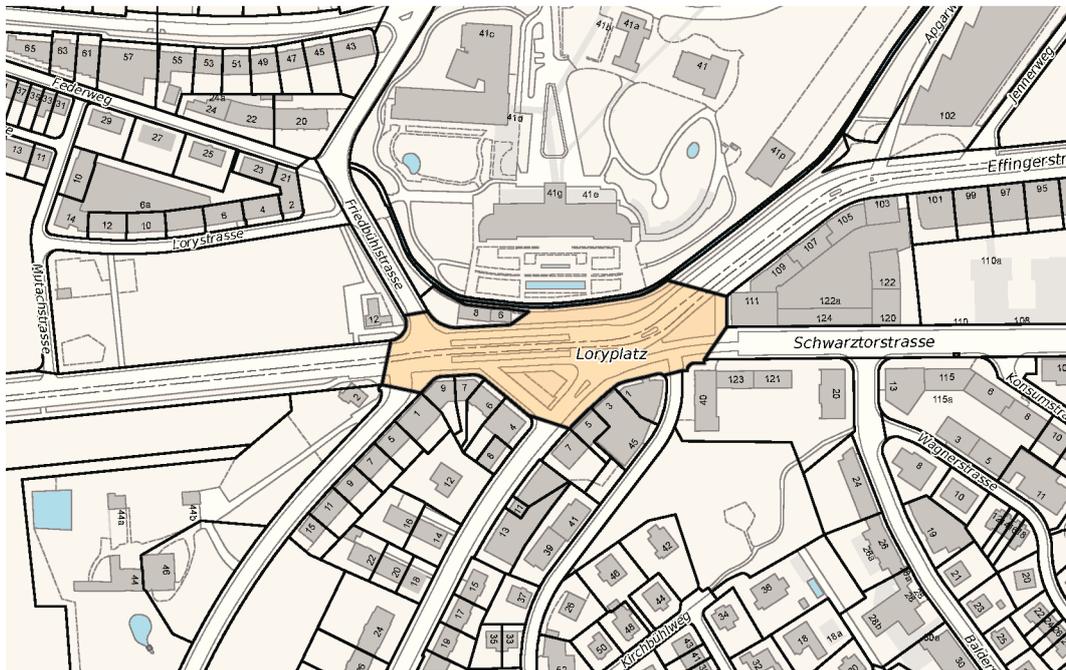
Quelle: Stadtplan mit Gebäuden am Hangfuss des Engländerhubels; 1895



Quelle: Stadtplan, Allee und Baumreihe am Hangfuss; 1931



Loryplatz nach der Umgestaltung infolge Tram Bern West; 2012
Quelle: Luftbild aus Web-GIS Intranet



Aktueller Katasterplan nach der Umgestaltung infolge Tram Bern West mit Parzelle im Eigentum der Stadt (TAB); 2012

3.2 Loryplatz im Quartierkontext – Ausblicke auf zukünftige Entwicklungen

Aufgrund zahlreicher Stadtentwicklungsprojekte in unmittelbarer Nachbarschaft bestehen mittel- und langfristig grosse Entwicklungschancen für den Loryplatz. Diese Neu- und Umnutzungen bedürfen eines starken Quartierzentrums, wodurch neue Besucherströme für den Loryplatz generiert werden. Das vorliegende Nutzungskonzept muss diesen Entwicklungen ebenfalls Rechnung tragen.

Insel-Areal

Jährlich frequentieren 500 000 Besucherinnen und Besucher und täglich über 7 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das an den Loryplatz angrenzende Inselspital. Mit der im Masterplan Insel-Areal beabsichtigten Entwicklung werden sich diese Publikumsfrequenzen noch wesentlich erhöhen. Der Loryplatz mit seiner Tramhaltestelle ist eine wichtige Erschliessungssachse für das Insel-Areal womit dieses ein grosses Kundenpotenzial darstellt für Angebote am Loryplatz.

Überbauung Brunnmatt Ost

Hier entstehen über 90 Wohnungen für über 250 Bewohnerinnen und Bewohner; der Bezugstermin ist auf Anfang 2013 terminiert.

Überbauung Mutachstrasse und Stadtteilpark Holligen Nord

Nach dem positiven Volksentscheid im Mai 2011 wird das Areal an der Mutachstrasse einerseits für eine Wohnüberbauung, andererseits für einen Stadtteilpark von der Stadt Bern (Eigentum: Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik) weiter beplant. Der Stadtteilpark soll dereinst eine wichtige, sich zum Loryplatz ergänzende Freiraumfunktion einnehmen: Der Loryplatz ist Verkehrsdrehscheibe und dient der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs. Im Stadtteilpark entstehen wertvolle Aufenthaltsflächen zur Erholungsnutzung. Die Stadt Bern hat sich zum Ziel gesetzt, 190 Wohnungen für über 300 Bewohnerinnen und Bewohner zu realisieren mit Bezugstermin zirka 2016.

Umnutzung KVA Warmbächliweg

Auf dem Gelände der KVA Warmbächliweg wird in den nächsten Jahren mit 250 Wohnungen, Arbeits- und Freizeitnutzungen eine der grossen Planungen in Bern realisiert. Frühester Bezugstermin ist 2017.

Meinen-Areal

Die Grossmetzgerei Meinen wird spätestens 2016 die Liegenschaften an der Brunnmatt- und Schwarztorstrasse verlassen und sich ausserhalb der Stadtgrenze ansiedeln. Das Areal soll als Wohn- und Dienstleistungsstandort mit publikumsorientierenden Nutzungen entwickelt werden.



Quelle: Stadtentwicklungsprojekte im Umfeld des Loryplatzes

3.3 Soziokulturelle und Nutzungsaspekte

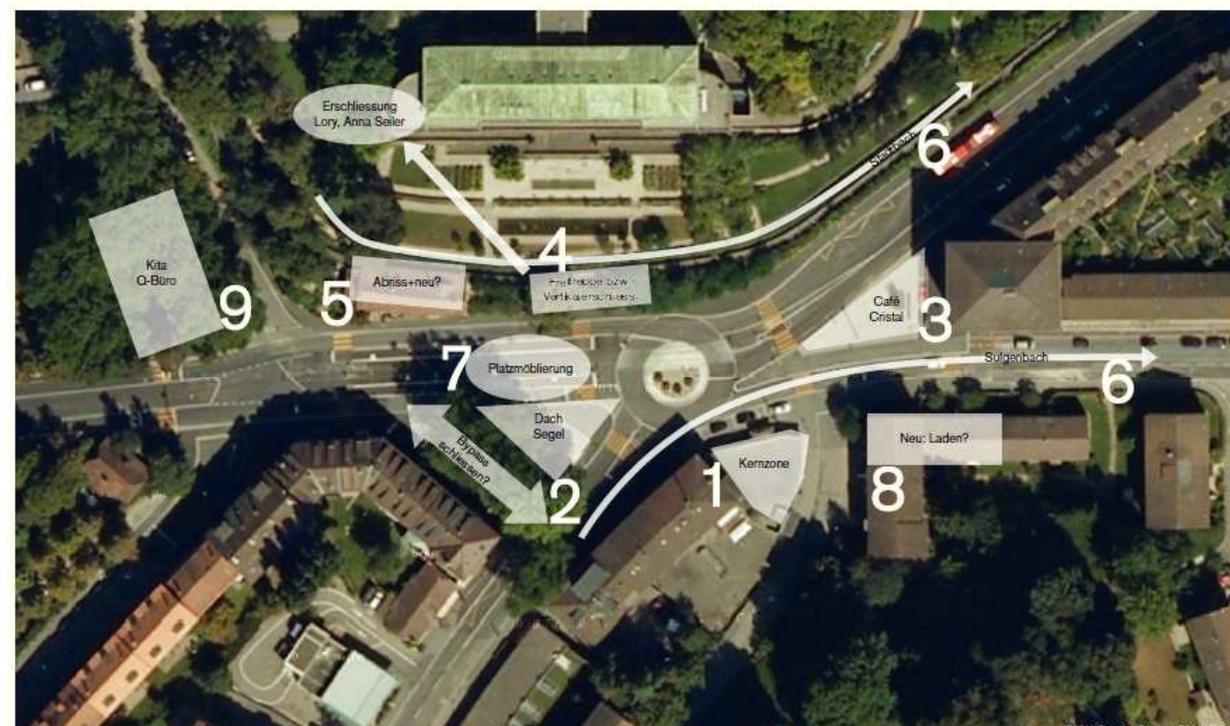
Für die Erarbeitung des Nutzungskonzepts wurde eine soziokulturelle Analyse durchgeführt. Diese umfasste neben verschiedenen Begehungen Gespräche mit den im Quartier aktiven Körperschaften, Gewerbetreibenden, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie die Auswertung der Stadtteilkonferenz vom November 2011. Mit Vertreter/-innen folgender Institutionen wurden Gespräche geführt:

- **Partizipation dank QM3**
Die Quartiermitwirkung Stadtteil III (QM3) ist als Dachverband aller im Parlament vertretenen Parteien und den wichtigsten im Stadtteil III aktiven Institutionen und Trägerschaften die repräsentative Ansprechpartnerin sowohl für die Stadtverwaltung als auch für die Quartierbevölkerung. Der direkte und kontinuierliche Einbezug der QM3 in alle weiteren Entwicklungen rund um den Loryplatz ist unabdingbare Voraussetzung einer erfolgreichen Umsetzung jeglicher Konzepte und sichert die Koordination der verschiedenen Akteure - erfahrungsgemäss nicht nur auf Quartierebene.
- **Vom Leist zum Quartierverein Holligen-Fischermätteli**
Der traditionsreiche Holligen-Fischermätteli Leist wandelte sich vom ehemaligen, hauptsächlich das Kleingewerbe vertretenden Leist, zum zeitgemässen Quartierverein. Heute sind sowohl die Anliegen der Gewerbetreibenden als auch der Quartierbewohnerinnen und -bewohner im Fokus des ehrenamtlich arbeitenden Vorstands. Der Verein ist sehr aktiv und gut vernetzt. Auf ihn gehen die verschiedenen bisher unternommenen Aktivitäten zurück, namentlich die Gründung der IG-Loryplatz, einem lockeren Zusammenschluss der Gewerbetreibenden sowie die verschiedenen Märkte und Feste auf dem Loryplatz.
- **Interessengemeinschaft Loryplatz**
Die IG-Loryplatz ist eine Initiative des Quartiervereins mit dem Ziel, die Gewerbetreibenden am Loryplatz zusammenzuschliessen und ihre Aktivitäten zu koordinieren. Die Mitarbeit bei der IG-Loryplatz ist für deren Mitglieder von existenzieller Bedeutung. Obwohl die Mitglieder gewillt sind, gemeinsam aufzutreten, ist eine gewisse Resignation unverkennbar: Die befragten Gewerbetreibenden sprechen alle von einem Umsatzrückgang zwischen 30% – 40%, seit die Migros-Filiale geschlossen wurde.
- **Gemeinwesenarbeit**
Die Gemeinwesenarbeit wird im Auftrag der Stadt je nach Zielgruppe von TOJ (Trägerverein offene Jugendarbeit), DOK (Dachverband für offene Arbeit mit Kindern) und vbg (Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit) erbracht.

Die Quartierarbeit unterstützt die ehrenamtlich tätigen Quartierbewohnerinnen und -bewohner bei ihren Initiativen für den Loryplatz. Für die Umsetzung des Nutzungskonzepts Loryplatz kommt der Quartierarbeit ebenfalls eine wichtige Rolle zu.

Aus dem Quartier sind in den letzten Jahren eine ganze Anzahl interessanter Massnahmen und Initiativen lanciert worden, die den Loryplatz unmittelbar belebt oder die sich mit dessen Entwicklung befassen haben. Unter anderem stehen auf Initiative des Quartiervereins seit 2010 zweimal wöchentlich Marktstände auf dem Loryplatz. Zudem findet seit 2011 jeweils ein Ostermarkt statt. Der Herbstmarkt 2011 wurde kombiniert mit einem Tag der offenen Tür bei den Gewerbetreibenden am Loryplatz.

Mit dem Ziel, den Loryplatz umfassend zu entwickeln hat der Quartierverein im Oktober 2011 der Stadt einen Massnahmenkatalog unterbreitet. Die vorgeschlagenen Interventionen ergeben ein Bild des erhofften Lebensgefühls auf dem Loryplatz (siehe Abb. unten).



- | | |
|---|--|
| <p>I. Priorität 1 Kernzone erhalten und durchsetzen (Parzelle Migrosladen)</p> <p>2/3 Dreiecksflächen nutzbar machen
(zB. mit Sonnen-/Regendach, Elektroanschluss, evtl. Schliessung Bypass Schloss-/Könizstrasse)</p> <p>4 Inselareal vertikal erschliessen
(durch Freitreppe, Lift. Erschliessung Lory, Anna Seiler, neues Regionalspital, Frauenspital)</p> | <p>II. Priorität 5 Altes Holzhaus in Frage stellen
(Bezug zur Umgebung verloren, ist nicht auf den Platz orientiert)</p> <p>6 Bäche erlebbar machen
(Erschliessen und öffnen Sulgenbach und Stadtbach)</p> <p>7 Platz (Beleuchtung nicht nur Tram, Plakate andere Standorte)</p> <p>8 Mehr Läden ermöglichen (zB. auch auf der Platz-Nordseite)</p> <p>9 Kita</p> |
|---|--|

Massnahmen gemäss Plan Quartierverein Holligen-Fischerhüttli, Oktober 2011

3.4 Fazit Analyse

Aufgrund der städtebaulichen und soziokulturellen Analyse schlägt das Nutzungskonzept Loryplatz folgende Massnahmen vor:

1. Belebung der Dreiecksplätze: Die beiden Dreiecksplätze werden verstärkt einer öffentlichen, quartierorientierten Nutzung zugeführt.

Massnahmen: Unter Federführung der Quartierarbeit werden in Synergie mit den Gewerbetreibenden Nutzungen und Zwischennutzungen auf den Dreiecksplätzen organisiert. Im Vordergrund steht der Dreiecksplatz Ecke Könizstrasse / Schlossstrasse.

2. Zugang Insel-Areal: Ein verbesserter Zugang zum Insel-Areal bringt dem Loryplatz mehr Publikumsfrequenz, was für die Belebung eines Quartierzentrums wesentlich ist.

Massnahme: Mittel- bis langfristig ist gemeinsam mit dem Inselspital ein attraktiver Zugang zum Insel-Areal ab Loryplatz zu realisieren.

Ferner wird folgender weiterführender Handlungsbedarf geortet:

- Detailhändler: Wesentlich für das Funktionieren eines Quartierzentrums ist die Anwesenheit eines Detailhändlers mit handelsüblicher Ware.

Massnahmen: Interessierte Liegenschaftseigentümer werden unterstützt bei der Ansiedlung eines Detailhändlers.

- Gebäudesanierungen und -umnutzungen: Die angrenzenden Gebäudefassaden befinden sich fast ausnahmslos in einem schlechten Zustand, was das Bild des Loryplatzes wesentlich mitprägt.

Massnahmen: Mit den Eigentümer/-innen und Baurechtsnehmern werden Wege gesucht, Sanierungen und Umnutzungen der Liegenschaften anzugehen.

- Städtebauliches Potenzial ausschöpfen: Mehrere Liegenschaften am Loryplatz sind eingeschossige Bauten auf Grundstücken, die eine wesentlich höhere Dichte gemäss Bauordnung zulassen. Hier könnten mehrgeschossige Ersatzneubauten entstehen.

Massnahme: Das städtebauliche Verdichtungspotenzial wird gemeinsam mit den Eigentümer/-innen geprüft und umgesetzt.

4. Massnahmen Nutzungskonzept Loryplatz

Das Nutzungskonzept umfasst den vorliegenden Bericht mit Massnahmen sowie Anhang 1, Nutzungsmanagement mit Mengenplan.

Zur Umsetzung derjenigen Massnahmen die im Zuständigkeitsbereich der Stadt Bern liegen, wird dem Gemeinderat beantragt, den bestehenden Kredit Nutzungskonzept Loryplatz zu verwenden.

Grundlage für die Umsetzung zahlreicher Massnahmen ist das durch den Gemeinderat zu erlassende Nutzungsmanagement (Anhang 1). Dieses wird ebenfalls zeitgleich mit der Genehmigung des Nutzungskonzepts vom Gemeinderat verabschiedet.

Für die Koordination der Umsetzung sämtlicher Massnahmen ist das Stadtplanungsamt verantwortlich.

1. Belegung der Dreiecksplätze

Nr.	Handlungsbedarf	Ziel / Massnahmen	Priorität	Finanzierung	Umsetzung	Realisierungs-termin	Abhängigkeiten / Zusammenhang
1.1	<p>Marktbetrieb auf Platzbereich Köniz -/ Schlosstrasse</p> 	<p>Ziel: Belegung der Dreiecksplätze</p> <p>Massnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewilligung für 2 x pro Woche Wochenmarkt 	1	Händler	Gewerbepolizei für Bewilligung	sofort	Genehmigung Nutzungsmanagement durch GR
1.2	<p>Stromverteiler auf Platzbereich Köniz -/ Schlosstrasse</p> 	<p>Ziel: Belegung der Dreiecksplätze</p> <p>Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stromverteiler mit Zähler definitiv installieren für Marktbetrieb, Veranstaltungen etc. • Unterhalt • Betrieb und Inkasso 	1	Kredit Loryplatz	<p>Erstellung und Unterhalt: TAB</p> <p>Betrieb und Inkasso: Gewerbepolizei</p>	sofort	Genehmigung Nutzungsmanagement durch GR

Nr.	Handlungsbedarf	Ziel / Massnahmen	Priorität	Finanzierung	Umsetzung	Realisierungs-termin	Abhängigkeiten / Zusammenhang
1.3	<p>Quartierorientierte Nutzungen auf dem Platz</p> 	<p>Ziel: Belebung der Dreiecksplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> Etablieren verschiedener Nutzungen aufgrund des Mitwirkungsprozesses mit der Quartierbevölkerung, damit gemischtes Publikum angezogen und die Attraktivität des Loryplatz gestärkt wird. <p>Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eruieren welche Nutzungsmöglichkeiten / Veranstaltungen auf dem Platz am sinnvollsten sind. Entsprechende Betreiber/-innen suchen in Zusammenarbeit mit umliegenden Gewerbetreibenden und neuen Erdgeschossnutzungen. 	1	<p>Prozess:</p> <p>Stadt Bern / Händler/ Gastrobetreiber etc.</p> <p>Investitionen, Anschaffungen:</p> <p>Kredit Loryplatz</p>	<p>DOK / TOJ / vbg¹</p> <p>IG Loryplatz</p> <p>Gewerbepolizei für Bewilligung und Kontrolle</p>	2013	<p>Mit potenziellen Erdgeschossnutzungen 3.1 / 3.2 koordinieren</p>
1.4	<p>Querung des Platzes ermöglichen</p> 	<p>Ziel: Belebung der Dreiecksplätze</p> <p>Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestehenden Kiesbelag als Durchgang unter den Bäumen hindurchziehen zwecks verbesserter Durchlässigkeit und Nutzbarkeit des Platzes. Rasen stellenweise entfernen und durch Kiesbelag ersetzen Bänke anders positionieren damit Platzquerung ermöglicht wird Verschiebung eines Parkfeldes auf der Verbindungsstrasse 	1	<p>Kredit Loryplatz</p>	<p>SGB / VP</p>	2013	<p>Mit Massnahme 1.5 koordinieren</p>

¹ Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK), Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ), Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit Bern (vbg)

Nr.	Handlungsbedarf	Ziel / Massnahmen	Priorität	Finanzierung	Umsetzung	Realisierungs-termin	Abhängigkeiten / Zusammenhang
1.5	Verbindungsstrasse zwischen Schlossstrasse / Könizstrasse 	Ziel: Belebung der Dreiecksplätze Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Verkehrslösung durch die Stadt im Zusammenhang mit Massnahmen 1.3, 1.4 + 5.2 	1	Kredit Loryplatz	VP	2013	Umsetzung gemeinsam mit Massnahmen 1.3, 1.4 + 5.2

2. Zugang Inselelspital

Nr.	Handlungsbedarf	Ziel/Massnahmen	Priorität	Finanzierung	Umsetzung	Realisierungs-termin	Abhängigkeiten/Zusammenhang
2.1	Erschliessung zu Insel-Areal 	Ziel: Zugang Insel-Areal Massnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Variantenstudium für direkte Verbindung Loryplatz-Loryspital/Insel • Finanzierung der Investition abklären/sichern 	2	Planungskredit	SPA Inselelspital	Variantenstudium 2013	Masterplan Insel-Areal

5. Weiterführender Handlungsbedarf

5.1. Detailhändler



Ziel: Etablierung eines kleinen Lebensmittelladens mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Massnahme: Im Rahmen der Möglichkeiten werden die Eigentümer/Gesuchssteller im ordentlichen Bewilligungsverfahren von den städtischen Amtsstellen unterstützt bei der Suche nach Möglichkeiten für die Abstimmung von Anlieferung, Parkierung und Vorlandgestaltung.

5.2. Sanierung / Umbau und Umnutzung angrenzender Gebäude

Ziel: Gebäudesanierungen und -umnutzungen zwecks Attraktivierung der städtebaulichen Ränder des Loryplatzes, wenn möglich mit publikumsorientierter Nutzung im Erdgeschoss.

Massnahme: Stadtbauten Bern sowie die Liegenschaftsverwaltung werden von der Präsidialdirektion unterstützt bei der Suche nach Lösungen für den Erwerb, die Sanierung, ev. Umnutzung von Liegenschaften am Loryplatz.



5.3. Städtebauliches Potenzial ausschöpfen



Ziel: Städtebauliches Potenzial ausschöpfen.

Massnahme: Gemeinsam mit den Eigentümern prüft das Stadtplanungsamt Möglichkeiten für die bauliche Verdichtung auf den heute unternutzten Parzellen.

Stadt Bern

Stadtplanungsamt
Zieglerstrasse 62
Postfach 3001 Bern

T 031 321 70 10
F 031 321 70 30
E stadtplanungsamt@bern.ch
www.bern.ch/stadtplanung

Schutzgebühr 25 Fr.